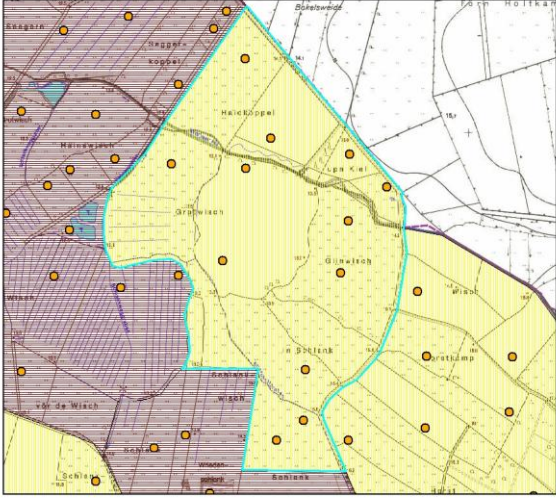


Zusammenfassender Flächensteckbrief

Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg

 <p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> N1: Keine menschenveränderte Veränderung N2: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Hoher dokumentarischer Wert N3: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Mittlerer dokumentarischer Wert N4: land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, Geringer dokumentarischer Wert N5: Übergang N2 zu N4 N6: Übergang N1 und N5 N7: Übergang N4 und N5 N8: Übergang N4 und N5 N9: Übergang N4 und N5 N10: Übergang N4 und N5 N11: Übergang N4 und N5 N12: Übergang N4 und N5 N13: Übergang N4 und N5 N14: Übergang N4 und N5 N15: Übergang N4 und N5 N16: Übergang N4 und N5 N17: Übergang N4 und N5 N18: Übergang N4 und N5 N19: Übergang N4 und N5 N20: Übergang N4 und N5 N21: Übergang N4 und N5 N22: Übergang N4 und N5 N23: Übergang N4 und N5 N24: Übergang N4 und N5 N25: Übergang N4 und N5 N26: Übergang N4 und N5 N27: Übergang N4 und N5 N28: Übergang N4 und N5 N29: Übergang N4 und N5 N30: Übergang N4 und N5 N31: Übergang N4 und N5 N32: Übergang N4 und N5 N33: Übergang N4 und N5 N34: Übergang N4 und N5 N35: Übergang N4 und N5 N36: Übergang N4 und N5 N37: Übergang N4 und N5 N38: Übergang N4 und N5 N39: Übergang N4 und N5 N40: Übergang N4 und N5 N41: Übergang N4 und N5 N42: Übergang N4 und N5 N43: Übergang N4 und N5 N44: Übergang N4 und N5 N45: Übergang N4 und N5 N46: Übergang N4 und N5 N47: Übergang N4 und N5 N48: Übergang N4 und N5 N49: Übergang N4 und N5 N50: Übergang N4 und N5 N51: Übergang N4 und N5 N52: Übergang N4 und N5 N53: Übergang N4 und N5 N54: Übergang N4 und N5 N55: Übergang N4 und N5 N56: Übergang N4 und N5 N57: Übergang N4 und N5 N58: Übergang N4 und N5 N59: Übergang N4 und N5 N60: Übergang N4 und N5 N61: Übergang N4 und N5 N62: Übergang N4 und N5 N63: Übergang N4 und N5 N64: Übergang N4 und N5 N65: Übergang N4 und N5 N66: Übergang N4 und N5 N67: Übergang N4 und N5 N68: Übergang N4 und N5 N69: Übergang N4 und N5 N70: Übergang N4 und N5 N71: Übergang N4 und N5 N72: Übergang N4 und N5 N73: Übergang N4 und N5 N74: Übergang N4 und N5 N75: Übergang N4 und N5 N76: Übergang N4 und N5 N77: Übergang N4 und N5 N78: Übergang N4 und N5 N79: Übergang N4 und N5 N80: Übergang N4 und N5 N81: Übergang N4 und N5 N82: Übergang N4 und N5 N83: Übergang N4 und N5 N84: Übergang N4 und N5 N85: Übergang N4 und N5 N86: Übergang N4 und N5 N87: Übergang N4 und N5 N88: Übergang N4 und N5 N89: Übergang N4 und N5 N90: Übergang N4 und N5 N91: Übergang N4 und N5 N92: Übergang N4 und N5 N93: Übergang N4 und N5 N94: Übergang N4 und N5 N95: Übergang N4 und N5 N96: Übergang N4 und N5 N97: Übergang N4 und N5 N98: Übergang N4 und N5 N99: Übergang N4 und N5 N100: Übergang N4 und N5 <p>nhdodat</p> <p>PROJEKT</p> <ul style="list-style-type: none"> A: Altlast B: Bf C: Curbach D: Df E: E F: F G: G H: H I: I J: J K: K L: L M: M N: N O: O P: P Q: Q R: R S: S T: T U: U V: V W: W X: X Y: Y Z: Z <p>Auszug aus: Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg Stand: 2010</p> <p>Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Amt für Umweltschutz U 21, Grundsatz, Bodenschutzplanung, Informationssysteme</p>	<p>Beschreibung der Bodengesellschaft</p> <p>Fläche 27 Grundmoränenflächen mit Geschiebedecksanden und Flugsandauflagen und zum Teil noch Niedermoorresten. Vorherrschend Podsol-Gleye. Vorherrschend Ackernutzung. Jüngere Winderosion hat stellenweise zu Abwehungen und Äolien geführt. In kleineren Mulden stärkere Staunässe/Grundwasser durch Hangzugwasser.</p>
<p>Klassifikation im ‚Fachplan Schutzwürdige Böden in Hamburg‘</p> <p style="text-align: center;">N4</p>	<p style="text-align: center;">ID-27</p>
<p>Böden als Archiv der Naturgeschichte. Flächenhaft verbreitete vorkommende Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Derzeit von geringerem dokumentarischen Wert</p>	
<p>Bodenprofildaten</p>	<p>Vorläufige Klassifizierung der Klimafunktion der Böden</p> <p style="text-align: right;">KF4</p>
<p>Es liegen Daten der Bodenschätzung vor.</p>	<p>Unversiegelte Böden oder teilversiegelte Böden mit Grundwasseranschluss in weniger als 1 m Tiefe unter GOF (Auenböden, Marschen, Grundwasserböden, Anmoorige Böden), in Teilflächen Reste von Niedermoorböden daher zum Teil KF3</p>

Allgemeine Beschreibung der Teilfunktion „Archiv der Naturgeschichte“

Kriterien:

Böden, die aus nicht anthropogen gestörten oder anthropogenen Substraten entstanden sind. Die Horizontierung spiegelt die Prägung durch die einwirkende Bodenbildungsfaktorenkombination wider.

Anthropogene Beeinflussungen beschränken sich auf die durch die Bewirtschaftung gebildeten Ap-(Ah-)Horizonte. Normale Pflugsohlen, die unterhalb des Ap liegen, werden akzeptiert. Stoffliche Akkumulationen durch Düngung, Immissionen usw. beeinflussen die Unterböden nur durch den Stoffaustrag mit dem Sickerwasser. Änderungen des Wasserhaushalts haben keine deutlichen Konsequenzen für den Profilaufbau.

Die genannten anthropogenen Einwirkungen müssen bei Unterlassung der Eingriffe (längerfristig) reversibel sein.

Eine nennenswerte Torfmineralisation nach erfolgter Entwässerung ist auch bei Niedermooren kaum regenerierbar. Daher wird ein über den Ap hinausgehender Torfschwund bzw. eine stärkere Vererdung bei der Teilfunktion Archiv der Naturgeschichte nicht mehr akzeptiert. Ebenso sind Flächen mit Versiegelungen, deren Beseitigung Störungen unterhalb 30 cm Tiefe mit sich bringt, nicht bei dieser Teilfunktion berücksichtigt.

Parameter:

Substrat- und Horizontabfolge. Nutzung, Wasserhaushalt, erkennbare anthropogene Veränderungen (Bodenbearbeitung, Nähr-, Schadstoffe), dokumentarischer Wert (Seltenheit).

Wertstufenbildung:

Anhand folgender Tabelle werden Teilflächen nach fünf Wertstufen, die vor allem die Naturnähe des Bodens berücksichtigen, ausgeschieden. Gleichberechtigt erfolgt eine

Bewertung nach dem naturgeschichtlichen Rang, z. B. durch die Ausweisung besonderer und/oder seltener Merkmalsausprägungen von Böden oder Bodengesellschaften.

Veränderungen und Einschränkungen der Merkmalsausprägung können durch weitere zugeordnete Abstufungszahlen gekennzeichnet werden. Dies wird allerdings nur nach genauer Kartierung in größerem Maßstab und Festlegung quantifizierbarer Parameter möglich sein.

Tab. 1 Wertstufen für Böden als Archiv der Naturgeschichte

N1	Böden mit natürlicher Horizontkombination. Keine nennenswerte Veränderung gegenüber der natürlichen Bodenbildung. Annähernd natürliche Lebensgemeinschaften.
N2	Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Hoher dokumentarischer Wert, da nur in < 10 % des Gesamtareals vorkommend.
N3	Areale, in denen kleinflächig Böden vergesellschaftet sind, von denen einem bestimmenden Anteil ein hoher dokumentarischer Wert (N1 oder N2) zukommt.
N4	Flächenhaft verbreitet vorkommende Böden mit natürlicher Horizontkombination und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Derzeit von geringerem dokumentarischen Wert.

N5 Böden mit natürlichem Profilaufbau und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung. In der Fläche sind kleinflächig stärkere wirtschafts- oder siedlungsbedingte Störungen zu beobachten.

Zu N1:

Ein Eingriff in die Waldstruktur z. B. durch Nutzung und frühere Waldweide ist zugelassen, sofern nicht deutliche Folgen erkennbar sind. Eine Veränderung des Stoffhaushaltes durch ubiquitäre Emissionen ist gegeben. Beeinflussungen durch Freizeitaktivitäten (Wandern, Reiten, Angeln usw.) können nicht ausgeschlossen werden. Trotzdem auf Hamburger Gebiet sehr selten.

Zu N2:

Der Flächenbezug richtet sich zunächst nur auf das Gebiet der FHH. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung beschränkt sich auf die Beeinflussung der Oberböden. Durch die Bewirtschaftung ausgelöste Bodenab- (Erosion, Plaggenhieb) oder Bodenaufträge sind eingeschlossen, wenn das Profil nicht wesentlich verkürzt oder bei Auftrag $A_p + M < 4$ dm ist. Wegen sehr kleinräumiger Beeinflussung in z. B. reliefiertem Moränengelände ist eine sichere Identifizierung nur durch Kartierung möglich. Tiefreichende Nährstoffakkumulation und/oder Versauerung durch Immissionen ist möglich.

Zu N3:

In einer ganzen Anzahl von Gebieten kommen wegen stark variierenden Reliefs, besonderer Wasserverhältnisse (kleine Täler, Mulden, Seeränder usw.) kleinflächig Böden der Wertstufen N1 und N2 vor, die in Bodengesellschaften bestimmend sind. Die einzelnen Bodenareale sind im gewählten Arbeitsmaßstab kaum darstellbar. Außerdem ist dies auch nicht sinnvoll, da diese Landschaftsteile mit der gesamten Bodengesellschaft besonders prägend sind und ein Archiv der Naturgeschichte darstellen.

Zu N4:

Hierzu zählen Böden, die die Naturgeschichte zwar deutlich dokumentieren, aber eine weit verbreitete Substrat- und Bodengenese aufweisen. Genau genommen ist dieses kein negatives Klassenmerkmal und sehr häufig wird verbreitet Vorkommen- des wegen geringer Beachtung bald zur Seltenheit.

Zu N5:

Gerade in stadt- und industrienahen Agrarlandschaften kommt eine Vielzahl von kleinräumigen oder lokalen Eingriffen vor, die zwar erkannt, aber im Maßstab 1:25000 nicht dargestellt werden können. Im Gesamtcharakter entspricht die Fläche eher N4. Überbaute bzw. durch Besiedlung in Anspruch genommene Flächen sind darin nicht enthalten. Auch Parks sind wegen einer stärkeren anthropogenen Prä- gung nur in wenigen Fällen mit aufgenommen worden. Auf die Art der Beeinträchti- gung wird bei der Beschreibung der einzelnen Flächen hingewiesen.

Quelle: Wiechmann, H. (2000): Böden als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte im Raum Hamburg. Gutachten im Auftrag der Umweltbehörde Hamburg